

GEMEINDE-INFORMATION

Mai 2013

Der Weinstock und die Reben

Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir und ich in euch! Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch ihr nicht, ihr bleibt denn in mir. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.

Johannes 15,1-6

Das Bild in diesem Abschnitt ist das des Weinstocks und seiner Reben. Der Weinstock ist Ursprung und Nahrung für die Reben, und die Reben müssen am Weinstock bleiben, um zu leben und Frucht zu tragen. Natürlich ist Jesus der Weinstock und die Reben sind Menschen. Während es eindeutig ist, dass die fruchtbringenden Reben echte Christen darstellen, bleibt die Identität der fruchtlosen Reben zunächst offen.

Jesus kannte den Unterschied zwischen Judas und den elf anderen Jüngern. Bei der Fußwaschung sagte er „*Wer gebadet ist, hat nicht nötig, sich zu waschen, ausgenommen die Füße, sondern er ist ganz rein; und ihr seid rein, aber nicht alle. Denn er kannte den, der ihn überlieferte; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein*“ (Joh 13,10–11). Jesus erklärt, dass ein Christ, der sündigt, nicht von neuem errettet werden muss, er muss nur seine Beziehung zum Vater wiederherstellen. Aber Judas war kein Kind Gottes, das wusste Jesus und deshalb fügte er hinzu: „Ihr seid nicht alle rein“.

Judas war genauso lange bei Jesus wie die anderen Jünger, er schien eine Rebe am Weinstock zu sein. Aber er brachte nie echte geistliche Frucht. Schließlich entfernte Gott Judas' Rebe vom Weinstock und verbrannte sie. Eine Rebe, die wirklich mit dem Weinstock verbunden ist, ist sicher und wird nie von ihm getrennt (Joh 10,28). Doch jemand, der nur scheinbar

verbunden ist und lediglich als Trieb daran wächst, wird abgetrennt. Wenn das Leben des Weinstocks nicht durch die Rebe fließt, wird sie fruchtlos bleiben. Das sind „Judas-Reben“.

Christus ist der wahre Weinstock

Im Alten Testament war das Volk Israel Gottes Weinstock. Er benutzte es, um seine Absichten in der Welt auszuführen. Doch weil Israel keine Frucht brachte, wurde es verwüstet (Jes 5,1-7). Jetzt gibt es einen neuen Weinstock, Jesus Christus. Er ist der wahre, der vollkommene Weinstock. Das Bild stellt die enge, dauerhafte und lebenswichtige Einheit zwischen Christus und seinen Nachfolgern dar. Die Reben sind ganz auf den Weinstock angewiesen, um Frucht zu bringen.

Dennoch verlassen sich viele, die sich Christen nennen, nicht auf Christus. Anstatt am wahren Weinstock zu hängen, kleben sie an ihrem Bankkonto, an Ruhm, persönlichen Fähigkeiten, Beziehungen, fleischlichen Begierden oder Religion. Doch keines dieser Dinge kann Menschen in den Himmel bringen und geistliche Frucht erzeugen. Der Weinstock ist Christus.

Der Vater ist der Weingärtner

Nachdem ein Weinstock gepflanzt ist, hat der Weingärtner zwei Aufgaben. Zuerst schneidet er fruchtlose Triebe ab, die den fruchttragenden Reben Saft wegnehmen. Dann beschneidet er ständig die fruchttragenden Reben, damit der ganze Saft fürs Fruchtttragen verwendet wird.

Jesus bezeichnete seine Nachfolger als Reben, die Frucht bringen, aber weiterhin gestützt werden müssen. Bei manchen Christen muss man genau hinsehen, bis man wenigstens etwas Frucht entdeckt, aber man wird etwas finden. So etwas wie einen fruchtlosen Christen gibt es nicht (Mt 7,16.17). Dennoch sagt Jesus in Vers 2 von den fruchtlosen Reben, dass sie „an mir“ sind. Sind es dann nicht auch wahre Gläubige? Einige, die in Christus zu sein scheinen, bleiben nicht wirklich in ihm. In 1. Johannes 2,19 ist es deutlich erklärt: *„Von uns sind sie ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, würden sie wohl bei uns geblieben sein; aber sie blieben nicht, damit sie offenbar würden, dass sie alle nicht von uns sind.“*

Die Schrift fordert uns auf, unser Leben zu prüfen und sicher zu stellen, dass wir wirklich errettet sind (2Kor 13,5). Es ist eine ernste Sache, denn eine Rebe, die keine Frucht bringt, wird weggenommen und verbrannt.

Obwohl die fruchtleeren Reben vom Weinstock entfernt und verbrannt werden, kümmert sich der Vater mit zärtlicher Fürsorge um die frucht-

bringenden Reben. Der Weingärtner stutzt *alle* fruchttragenden Reben, damit sie mehr Frucht bringen (V2).

Der Vater befreit uns von Sünden und überflüssigen Dingen, die unsere Fruchtbarkeit hindern. Eine der effektivsten Möglichkeiten der Reinigung besteht darin, Leid und Probleme in unser Leben zu bringen. Manchmal schmerzt es, doch der Weingärtner weiß, was er tut. Die Liebe des Vaters soll unseren Blickwinkel in Prüfungen verändern: „*Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er schlägt aber jeden Sohn, den er aufnimmt*“ (Hebr 12,6). Anstatt in Selbstmitleid, Furcht, Klagen oder Grübeln zu verfallen, dürfen wir uns freuen: Gottes Ziel ist es, dass unser Leben mehr Frucht hervorbringt.

Gekürzt aus John MacArthur: Die Welt überwinden, Kapitel 9

© 2003 Betanien Verlag, Augustdorf

Regelmäßige Veranstaltungen

MO 16:00 Uhr Frauenstunde (13. und 27. Mai)

DI 16:30 Uhr Kinderstunde
19:30 Uhr Jugendchor

MI 19:15 Uhr Frauen-Gebetstreffen
20:00 Uhr Gemischter Chor

DO 17:00 Uhr Jungschar
20:00 Uhr Bibel- und Gebetsstunde

FR 20:00 Uhr Jugend

Gottesdienste

So, 5. Mai	09:15 Uhr 09:30 Uhr 10:30 Uhr	Gemeinsames Singen Abendmahl Predigt von Martin & Noah Mehrbrodt
So, 12. Mai	09:15 Uhr 09:30 Uhr 10:30 Uhr	Gemeinsames Singen Abendmahl Predigt von Martin Kamphuis
So, 19. Mai	09:15 Uhr 09:30 Uhr 10:30 Uhr	Gemeinsames Singen Abendmahl Predigt von Nino Rosta
So, 26. Mai	09:15 Uhr 09:30 Uhr 14:30 Uhr	Gemeinsames Singen Abendmahl Predigt

Aktuelles

Sa, 18. Mai	14:00 Uhr	Hochzeit von Robert und Christine
Do, 23. Mai	20:00 Uhr	Ukraine-Bericht
Sa, 25. Mai	09:30–12:00 Uhr	Basics mit Nino Rosta

Zum Vormerken: Gemeindefreizeit vom 23. bis 25. Mai 2014

Adresse Auf der Hofstadt 9, 35708 Haiger-Allendorf
Konto Volksbank Dill eG, BLZ 516 900 00, Kto. 20322900
Web efg-allendorf.de